ARBEITSGEMEINSCHAFT
EVANGELISCHE JUGEND IN NRW

Geschäftsstelle AEJ-NRW – Hans-Böckler-Str. 7 – 40476 Düsseldorf

An die Mitglieder der AEJ-NRW
und ihre Untergliederungen

Geschäftsstelle AEJ-NRW

Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf

Nicole Manns-Rodenbach
mail: geschaeftsstelle@aej-nrw.de

KD-Bank Duisburg
IBAN: DE43 3506 0190 1010 1760 49
BIC: GENODED1DKD

Düsseldorf, im November 2026

Projektförderung „*Vielfalt schützt. Gemeinsam stark gegen Gewalt*“ 2027
hier: Aufforderung zur Antragstellung zur Förderung von Basisprojekten

Liebe Engagierte in der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in NRW,

auch 2027 möchten wir Euch darin unterstützen, niedrigschwellige Projekte im Themenfeld „Vielfalt schützt. Gemeinsam stark gegen Gewalt – Demokratieförderung und Extremismusprävention“ umzusetzen. Dafür laden wir Euch ein, Eure Projektideen und Förderanträge einzureichen. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Landesmittel.

Hintergrund
Über den Landesjugendring NRW werden den Jugendverbänden Landesmittel zur Verfügung gestellt, um die Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchtgeschichte und/oder internationalen Biografien zu stärken. Seit 2025 werden in einer ergänzenden Förderlinie Projekte zur Extremismusprävention unterstützt.

An diesen Ansatz möchten wir 2027 anknüpfen: Lokale und regionale Projektträger sollen eigene Angebote entwickeln können, die zu den Lebenswelten, Interessen und Erfahrungen junger Menschen passen.
Im Mittelpunkt stehen junge Menschen mit Fluchtgeschichte und/oder internationalen Biografien. Sie sollen Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit erleben, sich mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen und Möglichkeiten demokratischer Beteiligung kennenlernen. Dabei geht es darum, junge Menschen zu stärken, ohne sie unter Generalverdacht zu stellen.

Zugleich sollen Mitarbeitende für die Zusammenarbeit mit dieser Zielgruppe sensibilisiert und in ihrer pädagogischen Handlungssicherheit gestärkt werden.

Aufruf zur Antragstellung
Für 2027 sind insgesamt etwa 15.000 Euro für Basisprojekte vorgesehen. Unterstützt werden Angebote, die Demokratieförderung und Extremismusprävention pädagogisch aufgreifen.
Die konkrete Gestaltung bleibt bewusst offen. Entscheidend ist, dass das Projekt einen nachvollziehbaren Bezug zum Themenfeld hat und an den Interessen, Erfahrungen und Bedarfen junger Menschen vor Ort ansetzt.

Antragskriterien und Förderbedingungen

- Das Thema Extremismusprävention muss im Projekt klar erkennbar sein und pädagogisch bearbeitet werden. Beschreibt, welche Herausforderungen Ihr aufgreift und was Ihr mit dem Projekt erreichen möchtet.
- Die Projekte richten sich an junge Menschen mit Fluchtgeschichte und/oder internationalen Biografien. Gemeinsame Angebote mit weiteren jungen Menschen sind ausdrücklich erwünscht.
- Die Angebote sollen niedrigschwellig und lebensweltorientiert gestaltet werden. Junge Menschen sollen nach Möglichkeit an der Planung und Umsetzung beteiligt sein.
- Ein realistischer Kostenplan zeigt den voraussichtlichen Mittelbedarf. Gebt an, welche Ressourcen Ihr für eine sinnvolle Umsetzung benötigt.
- Da die verfügbaren Mittel begrenzt sind, kann die beantragte Fördersumme gegebenenfalls nur teilweise bewilligt werden. In diesem Fall nehmen wir vorab Kontakt mit Euch auf, um eine angepasste Umsetzung abzustimmen.
- Ein Eigenanteil ist nicht erforderlich.
- Eine Finanzierung oder Refinanzierung von bereits angestelltem Personal ist ausgeschlossen. Die projektbezogene Aufstockung eines bestehenden Arbeitsvertrages ist hingegen möglich.
- Das Projekt wird im Jahr 2027 durchgeführt. Neue Projekte können entwickelt und bestehende Ansätze fortgeführt oder ausgebaut werden.
- Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ab dem 1. Januar 2027 ist möglich, erfolgt jedoch auf eigenes Risiko und begründet keinen Anspruch auf Förderung.
- Die geförderten Projektträger verpflichten sich zur Erstellung eines Verwendungsnachweises und zur Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und der Projektkoordination der AEJ-NRW.

Beispiele für mögliche Projekte

Gefördert werden Projekte, die junge Menschen darin stärken, demokratische Haltungen zu entwickeln, menschenfeindlichen Einstellungen entgegenzutreten und gesellschaftlicher Spaltung vorzubeugen. Das Themenfeld umfasst insbesondere Rechtsextremismus und Islamismus sowie Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit oder Queerfeindlichkeit.
Denkbar sind beispielsweise:

- Beteiligungsprojekte, in denen junge Menschen gemeinsam entscheiden, Verantwortung übernehmen und demokratische Prozesse erleben;
- Workshops und Projekttage zu Demokratie, Vielfalt, Diskriminierung und extremistischen Ansprachen;
- Argumentationstrainings und Projekte zu Zivilcourage und zum Umgang mit menschenverachtenden Äußerungen;
- Peer-Projekte, in denen junge Menschen Angebote für andere entwickeln;
- medienpädagogische Projekte zu Desinformation, Social Media, KI-generierten Inhalten oder digitalen Radikalisierungsmechanismen;
- kreative, kulturelle oder freizeitpädagogische Formate, die Zugehörigkeit, Selbstwirksamkeit und demokratische Handlungskompetenz stärken;
- lokale oder regionale Kooperationsprojekte;
- projektbezogene Fortbildungen und Qualifizierungen, deren Ergebnisse in die Arbeit mit jungen Menschen einfließen.

Auch andere Ideen sind willkommen. Wichtig ist, dass Ihr den Zusammenhang zwischen Eurem Angebot, der Zielgruppe und der Extremismusprävention deutlich macht.

Ergebnissicherung und Austausch

Alle geförderten Projekte verpflichten sich zu:

- einem kurzen Sachbericht anhand eines bereitgestellten Fragebogens;
- der Teilnahme an einer digitalen Auftaktveranstaltung im Frühjahr 2027, voraussichtlich mit einer Dauer von etwa 1,5 Stunden;
- der Teilnahme an einer digitalen Abschlussveranstaltung Ende November 2027;

- der Mitwirkung an regelmäßigen digitalen Netzwerktreffen im Abstand von etwa sechs bis acht Wochen;
- einem kleinen Beitrag für die gemeinsame Projektdokumentation.

Dieser Beitrag soll eine Erfahrung, Methode, Erkenntnis oder ein Ergebnis Eures Projekts für andere Einrichtungen nutzbar machen. Denkbar sind beispielsweise eine Methodenkarte, ein kurzer Projektbericht, ein Interview, ein Video- oder Audiobeitrag oder eine Projektidee zum Nachmachen.
Der Umfang soll zur Größe Eures Projekts passen. Es geht darum, Erfahrungen aus der Praxis sichtbar zu machen und voneinander zu lernen. Die Beiträge werden zum Jahresende in einer gemeinsamen, öffentlichkeitswirksamen Projektdokumentation gebündelt. Bei Bild-, Video- oder Interviewbeiträgen müssen die erforderlichen Einwilligungen für die vorgesehene Veröffentlichung vorliegen.

Antragstellung und Zeitplan
Die Antragstellung erfolgt ausschließlich online:
Antrag zum Projekt Vielfalt schützt – Formular ausfüllen

- Antragsphase: Anfang November bis zum 31. Dezember 2026
- Sichtung und Bewilligung: Anfang Januar bis zum 21. Januar 2027
- Versand der Förderzusagen: ab dem 21. Januar 2027, mit Förderzusage zum 1. Februar 2027

Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ab dem 1. Januar 2027 ist auf eigenes Risiko möglich.
Wir freuen uns auf Eure Ideen und Projekte, mit denen Ihr demokratische Beteiligung ermöglicht, junge Menschen stärkt und vor Ort für Zusammenhalt und Vielfalt eintretet.

Bei Rückfragen oder Beratungsbedarf wendet Euch gerne an die Geschäftsstelle der AEJ-NRW oder an:

Koordination Basisprojekte „Vielfalt schützt“
Annika Kalkhoff
annikakalkhoff@cvjmmuenster.de
+49 177 7069207

Mit freundlichen Grüßen,



Nicole Manns-Rodenbach
Geschäftsführung AEJ-NRW